

ÜBER FLEISCH UND DIE WELT

1 Ein **GERINGERER FLEISCHKONSUM**, weniger Tiere und eine umweltschonende Tierhaltung – das sind klimafreundliche, wirksame Mittel für globale **NACHHALTIGKEIT UND GERECHTIGKEIT**.

2 Eine bessere **TIERHALTUNG** funktioniert nur mit weniger Fleischkonsum. Industrieländer sollten ihn **UM DIE HÄLFTE** reduzieren.

3 Die **GRÜNDE** müssen überzeugend erklärt werden. Viele Menschen in Deutschland sind **OFFEN** dafür.

4 Damit die **TIERHALTUNG DER ZUKUNFT** gesellschaftlich akzeptiert wird, muss sie den Bedürfnissen der Tiere besser angepasst werden.

5 Auf Fleisch und Wurst sollte eine verpflichtende staatliche **KENNZEICHNUNG** über die Art der Tierhaltung gut sichtbar angebracht sein.

6 Die knapp **60 MILLIARDEN EURO**, die die EU jährlich im Rahmen ihrer Agrarpolitik ausgibt, sollten vorrangig in eine **ÖKOLOGISCHE UND TIERGERECHTE LANDWIRTSCHAFT** fließen.

7 Das **GRUNDWASSER** kann vor den Nitraten aus der Tierhaltung geschützt werden, indem die Zahl der Tiere pro Fläche begrenzt und ein **STRENGERES DÜNGERECHT** eingeführt wird.

8 Das **TIERWOHL** kann gesichert werden, wenn strenge Standards für alle Nutztiere definiert sind und die Behörden deren Umsetzung kontrollieren.

9 **SUPERMÄRKTE** haben aufgrund ihrer Marktmacht viel Gestaltungspotential. Ihre Initiativen zum Tierschutz müssen ambitioniert und **MEHR ALS WERBUNG** sein.

10 Das **INTERNET** kann für kleine und mittlere Betriebe ein lukrativer Marktplatz sein. Sie **KOMMUNIZIEREN** intensiv mit ihrer Kundschaft – das unterscheidet sie von den Massenanbietern.

11 Vom **LABORFLEISCH** bis zur **INSEKTENZUCHT** – auf vielen Wegen kann die Fleischproduktion mit technischen Mitteln nachhaltiger werden und **OHNE TIERLEID** auskommen.

12 Wird **DAS GANZE TIER** gegessen und nicht nur seine besten Stücke, steigt dessen Wertschätzung – und das Verscherbeln der **VERSCHMÄHTEN TEILE** in die ganze Welt geht zurück.

